

Ingenieurbüro / Sachverständigenbüro für
Vegetationstechnik, Bäume und Bodenanalytik

Von der Regierung von Mittelfranken öffentlich bestellter
und vereidigter Sachverständiger für Baumpflege,
Baumstatik, Gehölzwertermittlung, Bodenanalytik im
Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

DGQ Quality Systems Manager (DIN ISO 9000)

Stadt Halle (Saale)

Stadtentwicklung und Umwelt
FB Bauen

Abt. Straßen- und Brückenbau

Am Stadion 5

06122 Halle (Saale)

— Auszug —

Projekt:

Grundhafter Straßenausbau Riveufer in Halle a.d. Saale
Lindenallee (Promenade) zwischen Straßenkörper und Saaleufer



Sachverständigen-Gutachten 3.105-16 Band 1

Eingehende Zustandsprüfung nach der VTA-Methode
Feststellung der Vitalität der Bäume, Prüfung der Bodenverhältnisse,
Taxation der Zukunftsaussichten / Verbleibdauer
Beurteilung der Bauverträglichkeit der Bäume
Kosten-Nutzen-Analyse auf der Basis des modifizierten Sachwertverfahrens nach W. KOCH



Wurzeln und Bordsteine

Die meisten Bäume der straßenseitigen Baumreihe haben Wurzeln in Richtung der die Fahrbahn seitlich begrenzenden Bordsteine ausgebildet. Die Bordsteine als solche stehen stellenweise nicht mehr gerade (sind leicht nach außen gekippt) und sind auf Höhe der Bäume z.T. auch nach außen gedrückt (siehe entsprechende Fotos der Wurzelfreilegungen in Abschnitt 14.4.4).

Die Bordsteine stellen für das Wurzelwachstum eine Barriere dar. Demzufolge werden die Wurzeln veranlasst, an der Innenseite des Bordsteins entlang zu wachsen. Die Tatsache, dass dort stets Kondenswasser vorliegt, hat insbesondere für dünne Versorgungswurzeln große Attraktivität, in diesem Bereich zu verweilen. Nehmen die Wurzeln an Durchmesser zu, nutzen sie den Randstein als Widerlager, indem sie sich gegen dessen Innenseite pressen / spreizen. Demzufolge sind die Bordsteine zwischenzeitlich ein wichtiger statischer Bestandteil des Wurzelfundaments der Bäume, auf das sie sich bislang verlassen.

Um darüber Aufschluss zu erhalten, ob es den Wurzeln gelang, die Bordsteine zu unterwachsen, um anschließend in den Straßenraum vorzudringen, wurde einer dieser Steine aus dem Standraum von Linde 46 ausgebaut (Fotos 6 - 8). Dabei stellte sich heraus, dass so gut wie keine Wurzeln unter dem Bordstein hindurch gewachsen waren (Fotos 9, 10).

Begrenzung der seitlichen Wurzelausbreitung durch den Kanal

Zwischen den beiden Baumreihen verläuft ein mit Platten befestigter Weg. Unter diesem befindet sich ein Abwasserkanal (Sammler) – Foto 11.

Dessen Bau wurde durch den einstigen Oberbürgermeister R. Rive zur Behebung der seinerzeit in der Stadt Halle (Saale) bestehenden hygienischen Mängel veranlasst. Wahrscheinlich wurden im Rahmen dieses Bauvorhabens die seinerzeit dort vorhandene Rosskastanienallee entfernt und nach Fertigstellung der Tiefbaumaßnahme durch Linden ersetzt.

Der Kanal ist schätzungsweise 2 – 3 m breit und reicht weit bis an die Bäume heran (Fotos 12, 13); die Kanaltiefe beträgt 2,35 m (Fotos 14 - 17). Die Einfassung des Kanallaufes besteht aus massivem Klinkermauerwerk (Fotos 18 - 23). Dieses stellt eine bauliche Barriere für die seitliche Wurzelausbreitung beider Baumreihen in Richtung Gehweg dar.